TIER | PARK | GOLDAU

Streifzüge

WINTER 2018/19 | INFOMAGAZIN #126

Schwerpunkt
Überlebenskünstler *3*
Am Limit *6*

Umweltbildung
Forschen und entdecken – dem Winter zum Trotz *7*

Kids
Winterstrategietest: Wie kommst du durch den Winter? *8*

Projekte
Mehr Platz für Meister Reineke *9*
Die neue Website ist online *9*
Unsere Eulen brauchen Sie *9*

Aktuell
Schnappschüsse: Patentag 2018 *10*
Schnappschüsse: Wechsel in der Tierpark-Führung *10*
Weihnachtsideen aus dem Tierpark-Shop *15*

Persönlich
Herzlich willkommen! *11*

Partnerschaften
Ein «Fenster zur Natur» wird geöffnet *12*
Zoo- und Kulturreise ins Bundesland Sachsen *12*

Tierisches
Fortpflanzung im Exil *13*
Pelzige Findeltiere *13*
Die wildesten Tiere im Park? *13*
Meister Reineke in der Pflegestation *13*
Manchmal geschehen Wunder *13*

Gastronomie
Winter-Events mitten im Park *14*

Patenschaften
Ein Geschenk aus tiefstem Herzen *16*

Impressum

Das Infomagazin des Natur- und Tierparks Goldau ist das Publikationsorgan für die Mitglieder des Natur- und Tierparkvereins Goldau. Erscheint vier Mal jährlich. Redaktion: Anna Baumann, Rahel Keller, Andreas Mäder, Sonja Breitler, Christina Ebneter. Fotos: Natur- und Tierpark Goldau, Sonja Breitler, Martin Hiltebrand, Rahel Keller, Condi Scherrer, Fabrizio Vignali.

Verlag: Natur- und Tierparkverein Goldau,
Parkstrasse 26, Postfach 161, 6410 Goldau,
www.tierpark.ch, info@tierpark.ch
Gestaltung/Realisation: Tells Söhne GmbH, Brunnen
Druck: Kyburz AG, Dielsdorf
Auflage: 40 000 Expl.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022767
FSC
www.fsc.org

Liebe Tierpark-Familie

Sind Sie auch eine Berg-Geiss? Meine Winterstrategie ist: «Raus aus dem Haus, hoch hinaus in die Berge.» Der blaue Himmel, die Sonne und der Schnee sind dann meine einzigen Begleiter auf den gekennzeichneten Wanderwegen. Besonders im Winter liebe ich es, in die Berge zu gehen. Meistens gehe ich an Orte, die möglichst unbekannt sind. So kann ich hier und dort auf spannende Tier-Begegnungen hoffen. Nie gehe ich abseits, denn ich will die Tiere nicht stören. Sie leben im Winter von wenig Nahrung und eine Störung würde ihr Überleben gefährden. – Und welches ist Ihre Winter-Strategie?
Die Führungen durch den Tierpark im Winter in der Dunkelheit sind ganz speziell. Am liebsten wandle ich im Schein der Kerzenlaternen mit einer Gruppe durch den mystischen Park. Ein ganz besonderes Erlebnis, das ich nicht missen möchte. Von November bis März finde ich es persönlich am schönsten im Park.
Etwas dürfen Sie sich nicht entgehen lassen: unsere neue Anlage für die Füchse. Diese wird im Verlauf des Novembers eröffnet. Dort erleben Sie hautnah, wie unsere Füchse im Siedlungsraum leben, aber auch, wo sie sich am Waldrand am liebsten aufhalten. Eine kreative Ausstellung zeigt auf eindrückliche Art, wie opportunistisch sich dieses Tier ernährt und wie nah bei den Menschen es sich aufhält. Der Fuchs ist wendig, schnell, relativ klein und passt durch viele Schlupflöcher. Man sagt ihm auch nach, dass er ein Dieb sein soll. Vielleicht hat er bei Ihnen auch schon mal einen Schuh geklaut oder sich an einem Huhn gütlich getan. Wer kann ihm schon böse sein? Er ist einfach zu klug. Es braucht schon eine gute Taktik, einen Fuchs auf frischer Tat zu ertappen. Das müssen Sie bei uns nicht. Hier treffen Sie ihn oft auf seinen Streifzügen durch seine Anlage an.

Wir freuen uns, wenn Sie den schönen Natur- und Tierpark Goldau auch im Winter erkunden.

Herzlich

Ihre Anna Baumann
Direktorin

Überlebenskünstler

Zwischen Fels und Schnee, bei minus 20 Grad und praktisch ohne Nahrung: Der Bergwinter stellt Wildtiere auf eine harte Probe.

Die Sonne scheint den Steinböcken aufs Fell. 14 Böcke sind es, die im Valle del Saliente an der Grenze zum Schweizer Nationalpark in der Nähe von Livigno das Sonnenbad geniessen. Sie nutzen den Spätherbsttag Ende September zum ausgiebigen Fressen und Energietanken. Der Winter in den Bergen steht bereits vor der Tür – nachts sinken die Temperaturen in 2400 Metern Höhe unter den Gefrierpunkt. Für die Steinböcke zählt jetzt jeder frische Grashalm, der ihnen für die kommende kalte Jahreszeit ein bisschen mehr Fettreserven gibt. Anfangs November erreichen die grössten Böcke ein Gewicht von 100 bis 115 Kilogramm. Dieser Vorrat in Form von Körperfett ist auch bitter nötig: Bis zum Ende des Winters verlieren die Tiere einen Viertel bis einen Drittel ihres Körpergewichts.

Es ist ein karger Lebensraum, den die Steinböcke im Valle del Saliente bewohnen. Die Landschaft ist geprägt von Schutthalden und felsigen Berggipfeln. Dazwischen befinden sich wenige saftige Weiden, die für die Tiere das dringend benötigte Futter bereithalten. In den höheren Lagen fällt der Schnee schon früh und bedeckt das Gras. Im Hochwinter weichen Steinböcke auf Berggrate aus und scharren dort mit den Hufen das trockene Futter aus dem Schnee. Auch Lawinen sind für sie eine Bedrohung – immer wieder werden Tiere von den Schneemassen mitgerissen.

Schlafen, wenn es schneit

Einige Kilometer von den Steinböcken entfernt schlagen sich im Val Trupchun die Murmeltiere den Bauch voll. Sie sind die Stars für die zahlreichen Besuchenden des Nationalparks, da sich die wenig scheuen Tiere bestens beobachten lassen. Die Nager leben in Graslandschaften oberhalb der Baumgrenze und gehen im Gegensatz zum Steinbock nicht ins Hochgebirge. Das abgelegene Tal im Nationalpark in der Nähe des Engadiner Bergdorfs S-chanf ist geradezu ein idealer Lebensraum, da auf den Weiden saftige Kräuter wachsen. Im Berggebiet finden sie nur während kurzer Zeit frische Futterpflanzen. Die wachsamen Murmeltiere müssen während des Fressens ständig auf der Hut sein: Gefahr droht vor allem aus der Luft in Form von Steinadlern. Mit grellen Schreien, die wie Pfiffe klingen, warnen sich die Tiere gegenseitig vor Feinden. Ende September sind sie kugelrund und bewegen sich nicht mehr so flink über die Alpweiden. Sie haben sich während des Sommers einen Vorrat von fast einem Kilogramm angefressen – bei fünf Kilo Körpergewicht eines erwachsenen Tieres ein beachtlicher Wert. Anfangs Oktober ziehen sich die Murmeltiere in ihren Bau zurück. Sie verbringen den Winter schlafend und kommen erst im April nach sechs bis sieben Monaten in der Familienhöhle wieder an die Oberfläche. Während des Winterschlafs befindet sich der Körper der Murmeltiere auf Sparflamme. Das Herz schlägt noch etwa vier bis sechs Mal pro Minute und die Körpertemperatur sinkt auf einige wenige Grad Celsius.

Weisse Wintermode

Anders als die Murmeltiere sind Schneehasen heimliche Tiere – nur ihre typische Fussspur verrät ihre Anwesenheit. Sie leben tagsüber versteckt in der Deckung von Bäumen und Sträuchern und wagen sich hauptsächlich nachts für die Futtersuche auf offene Flächen. Im Winter schützt sie das weisse Winterfell zuverlässig vor der Kälte und lässt die Tiere optisch im Schnee fast ganz verschwinden. Im Sommer ist das Fell der Schneehasen braun gefärbt. Im Winter finden die Tiere nur schwer verdauliche Nahrung. Hier im Nationalpark fressen sie zu 75 Prozent Nadelgehölze. Damit sie aus dieser alles andere als nährstoffreichen Kost trotzdem genügend Energie erhalten, nehmen die Tiere ihren Kot nochmals auf, um ihm weitere Nährstoffe entziehen zu können. Fällt im Winter sehr viel Schnee, bleiben Schnee-

2

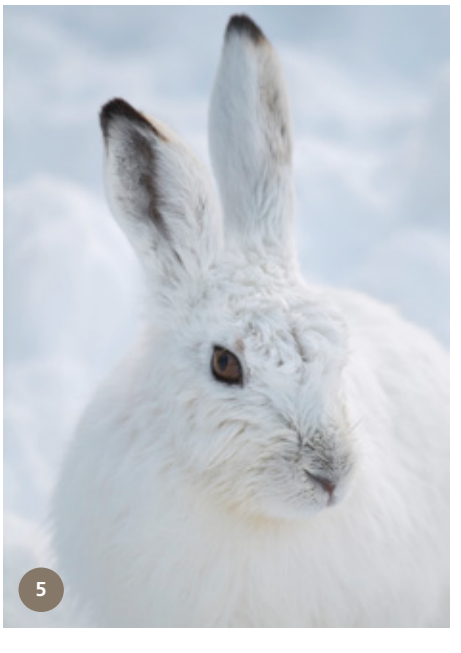
hasen mindestens einen Tag in ihrem Unterschlupf. Sobald die Schneeoberfläche etwas härter wird, machen sie sich auf die Futtersuche. Dabei helfen ihnen ihre grossen Pfoten mit Haaren zwischen den Zehen, damit sie nicht zu stark im Schnee einsinken. Der Schneehase hat also eine Art natürlichen Schneeschuh.

Das Netzwerk der Natur

Trotz der hervorragenden Anpassungen der Wildtiere an ihre Umgebung bleibt das Gebirge im Winter ein schwieriger Lebensraum. Nicht alle Tiere überleben. Vor allem Jungtiere sind gefährdet, da sie noch wenig Reserven am Körper tragen. So überleben beim Steinbock nur etwa die Hälfte der Jungtiere ihren ersten Winter. Ist der Winter besonders hart und liegt viel Schnee, kann auch eine grosse Zahl der ausgewachsenen Tiere der Kälte und dem Nahrungsmangel zum Opfer fallen. Nutzniesser vom Fallwild sind Aasfresser wie Füchse, Steinadler, Raben oder Bartgeier. Im Netzwerk der Natur ist auch ein totes Tier ein wichtiges Puzzlestück.

Im Valle del Saliente ist mittlerweile die Sonne untergegangen und die Berggipfel reflektieren das letzte rötliche Licht. Die Steinböcke begeben sich zu ihrem Nachtlager und die Murmeltiere vom Val Trupchun ziehen sich in ihren Bau zurück. Die Schneehasen kriechen aus ihrer Deckung und machen sich auf die Suche nach Futter. Denn es bleibt nicht mehr viel Zeit bis zum Winter und bis zum ersten Schnee.

1 Steinböcke sind gute Kletterer und an das Leben in den Alpen angepasst.
2 Murmeltiere halten ständig Ausschau nach allfälligen Feinden.
3 Ein männlicher Steinbock mit imposanten Hörnern
4 Ein Schneehase während des Fellwechsels
5 Der Schneehase ist im Winterfell gut getarnt.



Am Limit

Der Schneehase überlebt im Winter unter garstigen Bedingungen bei Kälte und mit knapper Nahrung. Zunehmend macht ihm der Mensch das Leben schwer. Ein Gespräch mit Schneehasen-Experte Maik Rehnus.

Maik Rehnus, du bist Forstwissenschaftler und Wildtierökologe. Wie wurde der Schneehase zu deinem «Forschungsobjekt»?
Ich habe ein Praktikum im Schweizerischen Nationalpark gemacht. Dabei bin ich im Feld immer wieder Schneehasen begegnet und habe gemerkt, dass in der Forschung noch relativ wenig über diese Tierart bekannt war. Das hat mich fasziniert. Mittlerweile forsche ich seit zwölf Jahren rund um die Schneehasen. Dabei habe ich viel herausgefunden – aber mit jeder beantworteten Frage ist eine neue Wissenslücke aufgetaucht. (lacht)

Du hast in deiner Forschung die Einflüsse von Stress auf Schneehasen gemessen. Wie bist du dabei vorgegangen?
Wenn man Skifahren geht, sieht man auf der Piste viele Spuren der Tiere. Ich wollte wissen, wie die Tiere mit den Freizeit-Aktivitäten der Menschen umgehen. Die Veterinärmedizinische Universität Wien hatte eine Methode entwickelt, wie man im Kot von Tieren Stresshormone messen kann. Diese Untersuchungsmethode habe ich auf den Schneehasen angepasst.

«Wer das Glück hat, ein Tier zu sehen, sollte versuchen, es möglichst nicht aufzuschrecken und es allenfalls in einem Bogen zu umlaufen.»

Du hast mit dem Natur- und Tierpark Goldau zusammengearbeitet, um mit den Hasen unter kontrollierten Bedingungen zu arbeiten. Was hast du gemacht?
Ich hatte das Glück, dass der Natur- und Tierpark Goldau an meiner Forschung interessiert war. Im Tierpark konnte ich an Schneehasen den direkten Einfluss von Störungen auf das Verhalten und den Energieverbrauch messen. Ich habe zusammen mit den Tierpflegern die Tiere regelmässig unter Laborbedingungen «gestört». Dabei machte ich mit dem Hund einer Pflegerin «Spaziergänge» und setzte einen Drachenflieger aus Kunststoff als Störquelle ein.

Was hast du dabei herausgefunden?
Ich konnte bei den durch uns gestörten Hasen mehr Stresshormone im Kot nachweisen. Auch das Verhalten der Tiere ändert sich. Ungestört liegen sie normalerweise in der offenen Fläche, sobald sie aber gestört werden, flüchten sie in ein Versteck.

Wie sieht der Energieverbrauch von in ihrer Ruhe gestörten Schneehasen aus?
Ich habe gemessen, dass gestörte Schneehasen rund 20 Prozent mehr Energie benötigten als solche ohne Störung. Für die Schneehasen, welche im Bergwinter energetisch sowieso am Limit leben, ist die zusätzlich benötigte Nahrung nur schwer zu finden.

Gibt es weitere Auswirkungen auf die Schneehasen?
Kanadische Forscher haben ähnliche Versuche gemacht wie ich, aber ausschliesslich mit weiblichen Tieren. Die Forscher konnten zeigen, dass gestresste Weibchen weniger Nachwuchs haben als solche ohne Störungen.

Weshalb sind Störungen von Schneehasen im Winter ein Problem?
Schneehasen leben im Bergwinter am Limit und reduzieren ihren Stoffwechsel, um Energie zu sparen. Bei jeder Störung müssen sie aus diesem «Stand-by-Modus» wieder in den aktiven Zustand übergehen. Das kostet viel Energie. Wenn der Hase über offene Flächen flüchten muss, setzt er sich zusätzlich einem grösseren Risiko aus, von einem Adler erbeutet zu werden.

Welche Art von Freizeitaktivitäten vom Menschen in der Natur sind für Schneehasen besonders belastend?
Man weiss von anderen Wildtierarten, dass besonders unberechenbare Bewegungen für die Tiere viel Stress bedeuten können. Das können Freerider, Skitourengeher, Schneeschuhläufer oder Pilzsammler sein. Wer sich auf dem Weg aufhält, stört die Tiere weniger, da sie sich an viel begangene Pfade gewöhnen können.

Welche Massnahmen braucht es für ein Nebeneinander von Mensch und Schneehase? Wie kann man Störungen der Tiere reduzieren?
Als Mensch muss man sich bewusst sein, dass man beim Skifahren, Schneeschuhlaufen oder Pilzesuchen den Lebensraum von Wildtieren betritt. Wer das Glück hat, ein Tier zu sehen, sollte versuchen, es möglichst nicht aufzuschrecken und es allenfalls in einem Bogen zu umlaufen.

Dr. Maik Rehnus studierte Forstwissenschaft sowie Wildtierökologie und Wildtiermanagement. Er arbeitet beim Amt für Wald des Kantons Bern und ist für das Dossier Wald/Wild zuständig. Zusätzlich ist er Gastwissenschaftler an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf.

Forschen und entdecken – dem Winter zum Trotz

Der Winter ist für Führungen mit Schulklassen optimal. Fast alle Tiere im Natur- und Tierpark Goldau sind trotz Kälte aktiv – und da weniger Laub und Blätter die Sicht verdecken, sind die Vierbeiner besser sichtbar. Aber welche Führung passt am besten zum Unterrichtsthema? Unser Flussdiagramm hilft weiter.

Im Unterricht behandle ich das Thema «Tiere im Winter»

Ja → **Ich habe einen halben Tag Zeit und möchte das Thema vertieft behandeln**

Nein → **Mich interessieren Bergtiere und ihr Lebensraum**

Nein → **Führung «Tiere im Winter»**

Ja → **Workshop «Dem Winter zum Trotz»**

Ja → **Führung «Von Gipfelstürmern und Flugkünstlern»**

Nein → **Führung «Erlebnis-Reich Tierpark»**

Workshop «Dem Winter zum Trotz»

Wir beobachten Tiere, die sich mit unterschiedlichen Strategien dem Winter angepasst haben: Vorratssammlung, Futterumstellung, Tarnung und weitere körperliche Anpassungen stehen im Mittelpunkt.

Dauer: 2,5 Stunden

Führung «Von Gipfelstürmern und Flugkünstlern»

Inhalt dieser Führung sind die Alpen und ihre typischen Tiervertreter: Bartgeier, Kolkrabe, Schneehase, Steinbock und Gämse. Mit Anschauungsmaterial und spannenden Geschichten werden die einheimischen Gipfelstürmer und Flugkünstler vorgestellt und ihre Anpassungen an einen herausfordernden Lebensraum beobachtet.

Dauer: 1,5 Stunden

Führung «Erlebnis-Reich Tierpark»

Willkommen mittendrin!
Auf diesem Streifzug erhält Ihre Klasse einen Überblick rund um den Natur- und Tierpark Goldau. Ein Tierpark-Ranger führt Sie durch die Freilaufzone, bringt Ihren Schülerinnen und Schülern den Tierpark und seine Aufgaben näher und stellt natürlich seine Bewohner vor. Diverse Materialien machen Biologie «be-greifbar» und lassen diese Expedition unvergesslich werden.

Dauer: 1,5 Stunden

Führung «Tiere im Winter»

Den Winter verbinden wir Menschen mit Skifahren, Schneeballschlachten und Weihnachten.
Für die meisten Tiere ist es aber nicht so einfach: Der Winter bedeutet Nahrungsmangel sowie Kälte und stellt hohe Anforderungen an die Überlebensfähigkeit der einheimischen Tiere. Auf dieser Führung werden die unterschiedlichen Strategien der Tierarten spielerisch erkundet.

Dauer: 1,5 Stunden

Sonntag, 9. Dezember 2018 und 13. Januar 2019, jeweils 11.00 bis 15.00 Uhr

Infostand: Wildtiere im Schnee – Überleben am Limit

Der Winter lockt Skitourengänger und Schneeschuhläufer in den Pulverschnee. Doch draussen in der einsamen Natur ist bereits jemand zu Hause: Die Wildtiere – sie möchten im Winter vor allem ihre Ruhe, damit sie Energie sparen können. Wir zeigen am Infostand, wie Schneehase, Gämse oder Schneehuhn den Winter verbringen und wie Touren im Schnee mit wenig Störung für die wilden Bewohner möglich sind. Wir erklären anhand von praktischen Beispielen, wie Wildruhezonen funktionieren und mit welchem Verhalten der Mensch eine Tour für sich und die Natur nachhaltig gestalten kann.

Ort: Restaurant Grüne Gans

Winterstrategietest: Wie kommst du durch den Winter?

Beantworte die Fragen und zähle die Anzahl der Buchstaben!

An einem heissen Sommertag …

a geniesse ich die Sonne beim Grillieren am See.

b esse ich so viel Glace wie möglich und spiele mit meinen Freunden.

c ist es mir zu heiss und ich bleibe gern im Schatten oder gehe in die Berge.

Mein Lieblingsessen ist:

a viel Fleisch und Fisch

b am liebsten Nudeln und Brot

c alles, was es gerade saisonal gibt

Meine idealen Ferien verbringe ich …

a am Meer oder auf Safari in Afrika.

b zu Hause auf dem Balkon mit Freunden und Familie.

c beim Wandern oder Skifahren, Hauptsache irgendwo in den Bergen.

Mein Lieblingsfilm ist:

a Madagaskar

b Dornröschen

c Ice Age

Dieses Abenteuer würde ich gern einmal ausprobieren:

a Gleitschirmfliegen

b Höhlenforschen

c Eisklettern

Mein bestes Fach in der Schule ist:

a Geografie

b die grosse Pause

c Sport

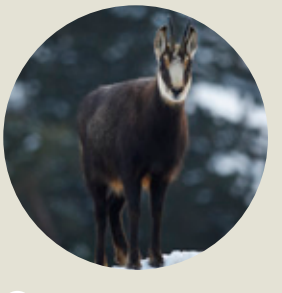
Welchen Buchstaben hast du am meisten angekreuzt?

a Die Zugvögel

Dir ist im Winter einfach zu kalt und du verbringst die Zeit lieber irgendwo im Süden, wo es auch im Winter frischen Fisch und frisches Fleisch hat. Auch die Störche finden unter dem Schnee kein Futter mehr und ziehen deswegen im Winter nach Afrika.

b Die Winterschläfer

Im Winter hast du keine Energie und würdest die kalte Jahreszeit am liebsten durchschlafen. Genau das machen die Murmeltiere, denn sie fressen sich im Herbst ein dickes Fettpolster an und schlafen den ganzen Winter aneinandergekuschelt in ihrer Höhle.



c Die Winterharten

Der Winter macht dir gar nichts aus und du verbringst die Zeit am liebsten draussen im Schnee. Auch die Gämsen klettern im Winter ohne Probleme durch die Berge und finden auch unter der dicksten Schneedecke noch genug Futter.

Mehr Platz für Meister Reineke

Neben dem Tierpark-Turm lebten seit 1996 Rotfüchse und Dachse in einer Gemeinschaftsanlage. Nun ist es Zeit, dass die Rotfüchse eine eigene Anlage erhalten.

Die Arbeiten für die neue Anlage sind beendet. Das neue Zuhause bietet den Rotfüchsen doppelt so viel Platz wie vorher sowie Rückzugsmöglichkeiten in Holzbeigen und hohlen Baumstämmen. Für die Besuchenden wurde ein Einblick ähnlich dem bei der Wildkatzenanlage gebaut, dank welchem die Füchse barrierefrei entdeckt und beobachtet werden können.
Die Mitarbeitenden des Natur- und Tierparks Goldau haben viel Arbeit und Kreativität in das Projekt gesteckt, damit sowohl eine tiergerechte als auch attraktive Umgebung entsteht. Ein Vorgarten inklusive selbst geschreinertem Brunnen vermittelt, dass der Fuchs als Kulturfolger auch in unserer Nachbarschaft anzutreffen ist. In einer kleinen «Ausstellungs-Küche» erfährt man Geschichten und Anekdoten aus dem Leben der Stadtfüchse – von Fastfood, heimlichen Nachbarn und Tieren mit Sammlerinstinkt. Die neue Fuchsanlage wird diesen November eröffnet.

1 Der Vorgarten thematisiert den Fuchs als Kulturfolger.
2 In der Anlage gibt es verschiedene Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten für die Füchse.

Die neue Website ist online

Seit Anfang Oktober ist die neue Website des Natur- und Tierparks Goldau online. Dabei wurde die Seite optisch überarbeitet und die Struktur vereinfacht – viel Spass beim Surfen auf www.tierpark.ch!

Unsere Eulen brauchen Sie – Spendenaufruf

Die Goldauer Eulenschlucht ist in die Jahre gekommen – ein Neubau ist dringend notwendig. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, damit unsere Eulen und Käuze so bald wie möglich einen neuen Lebensraum erhalten. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Dr. med. vet. Martin Wehrle, Tierarzt und Kurator, oder Anna Baumann, Direktorin, unter +41 41 589 06 06. Konto für Spenden: IBAN CH04 0077 7001 7282 6000 2, Schwyzer Kantonalbank, Vermerk: Eulenvoliere

Schnappschüsse

Für einmal kommen unsere Schnappschüsse nicht aus der TIERPARK MOMENTE App, sondern stammen vom 1. September 2018. An diesem Tag fand der Patentag sowie die 92. ordentliche Generalversammlung des Vereins Natur- und Tierpark Goldau statt.

1 Vor fast zehn Jahren schenkte Corinna Spichale ihrer Schwiegermutter eine Eulenpatenschaft. Als Corinna und Martin Spichale vor acht Jahren den Bund der Ehe eingingen, stand auf der Wunschliste eine Patenschaft für einen Baummarder. Seither verlängert sie das glückliche Paar Jahr für Jahr.

2 Michael Häfliger ist Pate eines Waschbären. Er erhielt die Patenschaft von seinem Gotti geschenkt, das ihn zum Patentag 2018 begleitete.

3 Zum 4. Geburtstag erhielt Noah Feichter von seinem Gotti eine Patenschaft geschenkt. Sein Patentier, die Stockente, durfte er sich selber aussuchen. Caroline Grüter ist seit Kindheit Fan vom Tierpark und füttert regelmässig mit ihrem Gottibueb Noah sein Patentier.

4 Als Roger und Franziska Plüss auf dem Heimweg vom Tessin die Autobahntafel «Tierpark Goldau» und im Fernsehen eine Reportage mit dem Tierarzt und Kurator Dr. med. vet. Martin Wehrle sahen, war für sie klar: «Da müssen wir mal hin.» Überrascht vom einzigartigen Arten- und Naturschutzzentrum schloss Roger Plüss für seine Frau eine Waschbärenpatenschaft ab. Als sie dann sahen, dass die Erdkröten keine Paten haben, handelte das Ehepaar. Heute sind sie im Besitz einer Familienjahreskarte und besuchen den Park und ihre Schützlinge so oft wie möglich.

Die App TIERPARK MOMENTE wird per 31.12.2018 eingestellt.
Informationen, wie Sie Ihre Fotos sichern können, finden Sie auf unserer Website. Wir bedanken uns für die geteilten Schnappschüsse aus dem Park via App und freuen uns auf weitere grossartige Bilder auf unseren Social-Media-Kanälen: @tierparkgoldau tierparkch

Wechsel in der Tierpark-Führung

Nach neun Jahren Einsatz für den Natur- und Tierpark Goldau übergab Gottfried Weber, Präsident der Verwaltungskommission, das Amt dem einstimmig gewählten Silvio Herzog. Einstimmig an der GV vom 1. September gewählt wurde auch der neue Finanzchef und Mitglied der Verwaltungskommission Erwin Suter als Nachfolger von Franz-Peter Steiner. Mit ihrem Präsidenten Franz Marty hatte auch der Stiftungsbeirat einen Rücktritt zu verzeichnen. Auf ihn folgt Kuno Kennel. Alle drei Ehemaligen wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

1 Anna Baumann übergibt Gottfried Weber Geschenke zum Abschied.
2 Gottfried Weber (rechts) und Silvio Herzog bei der Schlüsselübergabe
3 Die neuen und die alten Gesichter (v.l.): Franz Marty, Silvio Herzog, Gottfried Weber, Franz-Peter Steiner und Erwin Suter

Herzlich willkommen!

Die Verwaltungskommission des Natur- und Tierparks Goldau begrüsst zwei neue ehrenamtliche Mitglieder. Am 1. September 2018 wurde Silvio Herzog zum neuen Präsidenten der Verwaltungskommission und Erwin Suter als Mitglied der Verwaltungskommission gewählt.

Silvio Herzog, Sie sind seit Kurzem der Präsident der Verwaltungskommission, bitte stellen Sie sich kurz vor.
Ich bin verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern. Aufgewachsen im Kanton Obwalden habe ich meine Ausbildung als Primarlehrer in Rickenbach SZ absolviert und war dann einige Jahre als Lehrer tätig. Seit 2012 bin ich Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau.

Erwin Suter, Sie sind seit Kurzem der Finanzchef der Verwaltungskommission, bitte stellen Sie sich kurz vor.
Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern. Wohnhaft bin ich in der schönen Berggemeinde Sattel, verbringe die Freizeit sehr gerne mit der Familie und erkunde unsere wunderbare Region zu Fuss, mit dem Rennrad oder mit dem Mountainbike. Seit 2009 bin ich Mitglied der Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank und dort verantwortlich für das Finanz- und Risikomanagement.

Silvio Herzog, woher kommt Ihre Leidenschaft für den Natur- und Tierpark Goldau?
Der Natur- und Tierpark Goldau nimmt zentrale gesellschaftliche Aufgaben wahr. Er setzt sich erstens für den Natur-, Arten- und Tierschutz ein, nicht nur im Park, sondern ganz explizit auch mit Projekten in der freien Natur. Er vermittelt Wissen über unsere Natur und Tiere und sorgt damit dafür, dass wir ihnen verbunden sind und ihnen Sorge tragen. So ist er Teil eines Generationenvertrags und wesentlicher Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Natur- und Tierpark Goldau ist zweitens mit seiner wunderbaren, «natürlichen» Anlage ein Naherholungsgebiet für die Goldauerinnen und Goldauer und alle anderen Besuchenden. Wenn ich einen Beitrag zum Gelingen dieser Aufgaben leisten kann, ist das für mich sehr sinnstiftend und eine Herzensangelegenheit.

Erwin Suter, was möchten Sie während Ihrer Zeit in der Verwaltungskommission bewirken, welche Themen und Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?
Als Finanzchef ist es mir ein grosses Anliegen, dass der Natur- und Tierpark Goldau weiterhin in einer soliden finanziellen Verfassung ist. Das ist die beste Basis für sichere Arbeitsplätze und die ständige Weiterentwicklung des Angebots. Schliesslich geht es darum, die Besucherinnen und Besucher zu begeistern und ihnen ein einmaliges Erlebnis zu ermöglichen. Wenn ich dazu einen Teil beisteuern kann, dann freut mich das ungemein.

Silvio Herzog, was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre im Natur- und Tierpark Goldau?
Ich wünsche dem Natur- und Tierpark, dass die Goldauerinnen und Goldauer stolz auf ihren Park sind und dass er weiterhin seine schweizweite und internationale Anziehung behält. Ich wünsche mir, dass Lehrpersonen, Eltern und Grosseltern mit ihren Kindern diesen Bildungsort weiterhin so zahlreich erkunden. Der Natur- und Tierpark konnte und kann sich in Zukunft nur erfolgreich entwickeln, wenn er weiterhin einen grossen Freundes- und Donatorenkreis hat – ich wünsche mir, dass die grossartige Unterstützung nicht abreisst. Und schliesslich wünsche ich mir, dass es uns gelingt, die beeindruckend engagierten und kompetenten Mitarbeitenden und Leitungspersonen zu halten – denn sie sind es, die das Erlebnis «Natur- und Tierpark Goldau» erst ermöglichen.

Erwin Suter, was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre im Natur- und Tierpark Goldau?
Erfolg, der sich an verschiedenen Dimensionen misst und auf Langfristigkeit ausgerichtet ist: motivierte Mitarbeitende, zufriedene Kunden, nachhaltige Entwicklung des Parks, Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung/Gesellschaft sowie positive Geschäftsentwicklung.

Silvio Herzog (links) und Erwin Suter im Natur- und Tierpark Goldau

Ein «Fenster zur Natur» wird geöffnet

Der Natur- und Tierpark Goldau ist vor allem für die Tiere bekannt, doch auch der Naturteil hat einiges zu bieten. Denn ausserhalb der für Besuchende zugänglichen Areale befinden sich mehrere einzigartige Naturschutzgebiete, die durch die Mitarbeitenden des Natur- und Tierparks betreut werden.

Um diesen unbekannten Teil des Parks für Besuchende zugänglich zu machen, wurde das Projekt «Fenster zur Natur» ins Leben gerufen. Die Fenster sollen an mehreren Stellen Einblicke in die Landschaften ermöglichen, ohne die empfindlichen Ökosysteme zu stören. Das erste nun eröffnete Fenster bietet durch eine Beobachtungshütte, einen sogenannten Hide, Einblick in das Bergsturzgebiet oberhalb der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf. Diese einzigartige Landschaft ist ein Paradies an seltenen Tieren und Pflanzen. Anhand verschiedener Aufwertungsmassnahmen im Gebiet können diverse Naturschutzthemen mit Schulklassen erforscht werden. Das Ziel ist, vor allem Kinder, aber auch Erwachsene, für Biodiversitätsthemen zu sensibilisieren und für die Natur zu begeistern.
Der Hide wurde nicht von einer spezialisierten Firma realisiert, sondern in Zusammenarbeit mit Lernenden des Berufsbildungszentrums Goldau. Die Lernenden der Abteilung Zeichner/in Architektur haben verschiedene Modelle entworfen, von denen das Beste ausgewählt wurde. Die genaue Planung des Baus sowie der gesamte praktische Aufbau erfolgten durch die Lernenden der Abteilung Zimmermann/Zimmerin, die das Gebäude innerhalb von zwei Wochen errichteten. Wir freuen uns sehr, ab Frühling 2019 geführte Expeditionen zu unserem ersten «Fenster zur Natur» anzubieten.

1 Das fertige Bauwerk fügt sich perfekt in die natürliche Landschaft ein.
2 Die Lernenden bei der Arbeit mit ihrem Fachlehrer
3 Auch von innen ein Meisterwerk – die Lernenden haben grossartige Arbeit geleistet.

Zoo- und Kulturreise ins Bundesland Sachsen

Die «Freunde des Natur- und Tierparks Goldau» unterstützen den Natur- und Tierpark in seiner Entwicklung. Bei aller Verbundenheit für Goldau: Ein Blick über den Tellerrand hinaus ist immer wertvoll. Im Mai 2017 führte die Zooreise der «Freunde des Natur- und Tierparks Goldau» nach München. Auf vielfältigen Wunsch wird es im Juni 2019 eine weitere Zoo- und Kulturreise ins Nachbarland geben – dieses Mal nach Dresden und Leipzig.

Das Programm der Reise:
Donnerstag, 20. Juni 2019: Flug nach Dresden – Stadtrundfahrt und Weiterreise nach Leipzig; Freitag, 21. Juni 2019: Besuch des Zoos Leipzig; Samstag, 22. Juni 2019: Stadtführung in Leipzig und Besuch im Leipziger Opernhaus; Sonntag, 23. Juni 2019: Rückreise nach Zürich
Die Kosten für die Reise tragen die Teilnehmenden vollumfänglich selber. Die «Freunde des Natur- und Tierparks Goldau» freuen sich auf interessierte Mitreisende. Bei Fragen oder für die Anmeldung dürfen Sie sich an Herrn Roger Marcolin wenden. romarzug@worldonline.ch.

Fortpflanzung im Exil

Die «Murmeli» im Natur- und Tierpark Goldau werden jeden Herbst eingefangen und in den Winterschläfer-Raum gebracht. Die Paarung geschieht meist kurz nach dem Erwachen aus dem Winterschlaf Ende März/Anfang April und noch im Winterbau. Im Fall der Murmeltiere des Natur- und Tierparks Goldau zeigte der diesjährige Nachwuchs, dass die Zügelaktion letzten Winter für die Tiere unproblematisch war und die Paarung im Exil geklappt hat. So bleibt zu hoffen, dass die Überwinterungsaktion inklusive Nachwuchs auch diesen Winter gut verläuft.

Pelzige Findeltiere

Die Iltis-Anlage am Blauweiher im Natur- und Tierpark Goldau hat neue Bewohner: Zwei junge Iltisse sind eingezogen und erkunden neugierig ihr Zuhause. Die beiden Weibchen wurden als Jungtiere in der Nähe von Romanshorn ohne ihre Mutter aufgefunden, in eine Wildtierauffangstation gebracht und mit der Flasche aufgezogen. Da sich die Tiere dadurch an Menschen gewöhnt haben und das natürliche Jagdverhalten nicht erlernen konnten, war eine Auswilderung keine Option.

Die wildesten Tiere im Park?

Sie haben wilde Frisuren, suchen sich ihre Nahrung selber und schlafen an ungewohnten Orten: die Appenzeller Spitzhaubenhühner. Am Abend wird gerangelt und gepickt, wenn es darum geht, den besten Platz auf «ihrem» Baum zu ergattern. Richtig gelesen – die Appenzeller Spitzhauben schlafen auf einem Baum!

Meister Reineke in der Pflegestation

Die beiden Füchse, welche die neue Fuchsanlage im Natur- und Tierpark Goldau bewohnen, sind im Frühling 2018 als Findlinge in den Park gekommen. Dieser Schnappschuss stammt vom April 2018 – in der Zwischenzeit sind die beiden enorm gewachsen.

Manchmal geschehen Wunder

Vor über 100 Jahren wurden fast alle ursprünglichen Schweinerassen von fremden Leistungsrassen verdrängt. Es grenzt an ein Wunder, dass 2013 im Veltlin noch letzte Reste der Schwarzen Alpenschweine entdeckt wurden. In der Schweiz waren sie ausgestorben. Nach langer Vorarbeit kommen nun erstmals wieder Zuchtgruppen der Schwarzen Alpenschweine in die Schweiz zurück – unter anderem in den Natur- und Tierpark Goldau.

Winter-Events mitten im Park

Im Winter ist es im Natur- und Tierpark Goldau besonders schön – stellen Sie sich Ihren individuellen Anlass für Familie oder Firma zusammen und lassen Sie sich von einigen unserer kulinarischen Highlights inspirieren!

Fondueplausch
Was gibt es Schöneres, als im Winter einen Anlass mit einem Käsefondue zu feiern? Nach einer Führung durch den Park gibt es ein feines Bergkäse-Fondue mit Beilagen im Restaurant Grüne Gans. Als spezielle Alternative können Sie das Fondue auch draussen auf einem Fass geniessen.

Wintertraum
Streifen Sie mit einem Tierpark-Ranger durch den winterlichen Park und geniessen Sie die einzigartige, vielleicht sogar weiss verschneite Landschaft. Der Apéro wärmt vor oder nach der Führung. Am Schluss des Streifzugs durch den Tierpark verwöhnt Sie unser Gastroteam mit einem köstlichen Nachtessen.

Vollmondführung
Erleben Sie die Tiere bei Vollmond, lauschen Sie den nächtlichen Geräuschen und erfahren Sie mehr über das spannende Leben nachtaktiver Tiere. Nach der Führung gibt es ein Fondue Chinoise in der Grünen Gans.
Termine: 21. Januar und 21. März, jeweils 18.00 bis 22.00 Uhr
Dieses Angebot können Sie auch als Einzelperson buchen. Anmeldung via www.tierpark.ch.

Weihnachtsfest
Lassen Sie sich von einem nächtlichen Rundgang durch den Park verzaubern. Geniessen Sie unterwegs einen Apéro und ein köstliches Festmenü in unserem Restaurant.
Unser Event-Team berät Sie sehr gerne über die zahlreichen Möglichkeiten für Ihr Fest im Park.

Informationen und Anmeldung unter Telefon +41 41 859 06 66 oder event@tierpark.ch

Weihnachtsideen aus dem Tierpark-Shop

1 Diverse Alpenbewohner aus Plüsch, ab CHF 8.50
2 Puzzle, diverse Sujets, CHF 19.–
3 Schweizer Zookalender 2019, CHF 25.–
4 3-D-Magnet, diverse Tiere, CHF 2.50
5 Gutscheine für den Natur- und Tierpark Goldau: www.tierpark.ch/gutscheine

Unsere Shop-Öffnungszeiten
1. November bis 31. März
Mittwoch, Samstag und Sonntag: 13.30 bis 17.00 Uhr
Ferien und Feiertage täglich: 13.30 bis 17.00 Uhr

10% Rabatt für unsere Jahreskarten-Inhaber
(ausgenommen Gutscheine, Lebensmittel und Aktionspreise)

Preissteigerungen sind unbeliebt …
Dennoch erhöhen wir den Preis unserer Jahreskarte für Familien auf den 1. Januar 2019 von CHF 135.– auf CHF 160.–. Trotz dieser Erhöhung lohnt sich eine Jahreskarte ab dem 3. Besuch. Wir sind stolz, dass wir den Natur- und Tierpark Goldau ohne regelmässige Zuwendungen vom Staat betreiben können und hoffen, dass dies mit Ihrer Unterstützung auch in Zukunft möglich ist, denn jede neue Anlage kostet auch im Tierbereich und im Unterhalt mehr Geld.

Ein Geschenk aus tiefstem Herzen

Am 17. August 2002 organisierte der Turnverein Satus einen einmaligen Nordschweizer Regionalausflug. Für die 14-jährige Tamara, Leiterin der Meitli-Jugi, war dies der erste Besuch im Natur- und Tierpark Goldau. Doch nicht nur die einzigartige Bergsturzlandschaft hatte Tamaras Herz erobert – vielmehr konnte sie ihre strahlenden Augen nicht von Paolo abwenden.

Bereits auf dem Bahnhof Goldau streiften sich die Blicke von Tamara Lirgg und Paolo Ammendolia. Die zwei jungen Leitenden des Turnvereins Satus machten sich mit ihrer jeweiligen Gruppe auf den Weg in den Natur- und Tierpark Goldau. Bis zur legendären Bärenfütterung am Nachmittag erhaschten die scheuen Jugendlichen des Öfteren den Blick des anderen, ohne miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Knistern war für ihre Gruppen allerdings unmissverständlich hörbar. Kurz bevor die Bahn auf der Rückreise am Zielort eintraf, nahm die 14-jährige Tamara allen Mut zusammen.
16 Jahre später erhält der Natur- und Tierpark Goldau eine Bestellung für eine Eichhörnchen-Patenschaft. Tamara Lirgg bat, ihr die Urkunde mit Foto bitte in einem neutralen Briefumschlag zuzusenden. Ihr Verlobter soll keinen Verdacht schöpfen. An ihrem 15. Jahrestag war es dann soweit: Tamara Lirgg und Paolo Ammendiola gaben sich das Ja-Wort. Während des Hochzeitsessens überreichte die Braut ihrem Bräutigam das tierische Geschenk. Bildliche Erinnerungen an den Tag, als sein Herz für Tamara zu schlagen begann, schossen dem Bräutigam durch den Kopf. Ein Geschenk, das Paolo mitten ins Herz traf. In diesem Moment wird ihm bewusst: Bereits sein halbes Leben lang steht seine grosse Liebe an seiner Seite und begleitet ihn durch dick und dünn. Eine Verbindung, die im Natur- und Tierpark Goldau seinen Ursprung hat und mit einem Geschenk aus tiefstem Herzen besiegelt wird.
Es gibt viele wunderbare Geschichten und Gründe, eine Tierpatenschaft zu übernehmen oder zu verschenken. Für Tamara ist es die Verbindung zum Natur- und Tierpark Goldau und gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Eines ist unumstritten: Eine Tierpatenschaft ist eine Herzensangelegenheit.

Der Natur- und Tierpark Goldau ist für Paolo und Tamara Ammendolia ein magischer Ort. An ihrem Jahrestag besuchen sie ihn am liebsten.

Werden Sie Tierpate!
Mit einer Tierpatenschaft unterstützen Sie ein Tier im Natur- und Tierpark für ein Jahr. Ideal als Geschenk zum Geburtstag, zur Hochzeit, zum Ruhestand oder zu einem speziellen Jubiläum.
Die aktuelle Tierpatenschafts-Preisliste und das Bestellformular für Ihre Wunschpatenschaft finden Sie auf unserer neuen Website www.tierpark.ch. Für eine persönliche Beratung steht Ihnen Sonja Breitler von Dienstag bis Freitag unter der Nummer +41 41 859 06 25 gerne zur Verfügung.

Ihre Spende ist für uns und unsere Tiere wichtig

Für jede Spende ab CHF 20.– erhalten Sie ein Dankesschreiben. Im Februar senden wir Ihnen eine Bescheinigung mit dem Spendentotal des Vorjahres. Diese Bestätigung ist für die Steuererklärung verwendbar. Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihre wertvolle Unterstützung.

Auskünfte
Für ein persönliches Gespräch steht Ihnen Anna Baumann, Direktorin, +41 41 859 06 06, gerne zur Verfügung.

Bitte verwenden Sie den orangen Einzahlungsschein für eine generelle Spende.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach 161
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Bitte verwenden Sie den roten Einzahlungsschein nur für zweckbezogene Spenden.

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach 161
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

303

0000000000000001728260002 0+ 070077709>
600000015>

441.02

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento
Meine Spende ist bestimmt für
Eulenvoliere
CHF .....

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

KY 5-2017

Versamento Girata

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

609

442.06

Versement Virement

Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

KY 5-2017

Versamento Girata

Veranstaltungskalender November 2018 – März 2019

Samstag, 17. November
Tierisches Theater für Kinder

Sonntag, 2. Dezember
Samichlaus zu Besuch im Natur- und Tierpark Goldau
14.00 bis 16.45 Uhr: Samichlaus auf dem Panoramaplatz

14.00 bis 16.30 Uhr: Laternen basteln, Restaurant Grüne Gans

14.00 bis 16.00 Uhr: Grittibänze backen, Restaurant Grüne Gans

15.00 und 16.00 Uhr: Samichlaus-Geschichten, Restaurant Grüne Gans

17.00 bis 18.00 Uhr: Umzug mit dem Samichlaus, Treffpunkt Panoramaplatz

Sonntag, 2. Dezember
Infostand: Haustiere als Geschenk? Wir klären auf!

Sonntag, 9. Dezember
Infostand: Wildtiere im Schnee – Überleben am Limit

Sonntag, 16. Dezember
Weihnachtsgeschenke basteln

Montag, 24. Dezember
Weihnachtsüberraschung für Bär und Wolf, Lebkuchen verzieren, Weihnachtsgeschichten

Sonntag, 6. Januar
Dreikönigs-Brunch

Sonntag, 13. Januar
Infostand: Wildtiere im Schnee – Überleben am Limit

Montag, 21. Januar
Vollmondführung mit Fondue Chinoise

Samstag, 2. Februar, 16. März, 27. April, 25. Mai
Kurs: Ornithologischer Einsteigerkurs (4 Tage)

Samstag, 2. Februar
Kurs: Grundlagen der Naturfotografie im winterlichen Tierpark

Sonntag, 3. Februar
Kurs: Vertiefung Action-Fotografie «Tiere im Winter»

Samstag, 2. März
Kurs: Schweizer Sportfischer-Brevet

Donnerstag, 21. März
Vollmondführung mit Fondue Chinoise

Informationen und Anmeldung unter www.tierpark.ch

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

Mitgliedschaften zooschweiz Verein der wissenschaftlich geleiteten zoologischen Gärten der Schweiz. Mitglieder: Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, La Garenne, Langenberg, Zürich **EAZA** European Association of Zoos & Aquaria **WAZA** World Association of Zoos & Aquariums **VdZ** Verband der Zoologischen Gärten **EAZWV** European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians **SVWZH** Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin **IZE** International Zoo Educators Association